



Council News

1/13

BMW Clubs International Council Newsletter



BMW CAR CLUB NEW ZEALAND.

BMW CLUB DES JAHRES 2012.

**ISETTA CLUB:
WELTGRÖSSTE
ISETTA**

**TECHNO CLASSICA:
20 JAHRE BMW CLUBS**

**DAS „WHO IS WHO“
DES INTERNATIONAL
COUNCIL**



Liebe BMW Clubmitglieder,

das Jahr 2013 steht bei BMW Classic ganz im Zeichen des Jubiläums „90 Jahre BMW Motorrad“. So wird dieses Thema auf der Techno Classica in Essen eine wichtige Rolle spielen, zusätzlich planen wir eine Sonderausgabe des Magazins „BMW Classic live“.

1923 begann mit der BMW R 32 eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert. BMW Motorräder sind seit nun mehr neun Jahrzehnten für ihre jeweilige Zeit richtungsweisend und hochinnovativ. Schon früh konnten sie durch Rennsiege und Weltrekordfahrten ihre Leistungsfähigkeit beweisen, stehen aber seit jeher auch für hohe Alltags- und Reisetauglichkeit. Um diese Erfolgsgeschichte zu würdigen, präsentiert BMW dieses Jahr drei exklusive Sondermodelle: die BMW R 1200 GS Adventure, die BMW R 1200 R und die BMW R 1200 RT.

Auf oben bereits erwähnter Techno Classica präsentiert sich seit vielen Jahren die BMW Group Classic mit allen drei Marken der Öffentlichkeit. Aber auch für die BMW Clubs hat diese Messe eine lange Tradition. Seit nunmehr 20 Jahren sind die BMW Clubs in Essen vertreten, zuerst allein, später dann gemeinsam mit BMW. Darüber, wie alles begann und wie sich der gemeinsame Auftritt bis heute entwickelt hat, lesen Sie in dieser Ausgabe der Council News.

Ende Januar 2013 werde ich in den Ruhestand gehen. Nicht ohne Wehmut, weil es kaum eine schönere Tätigkeit bei der BMW Group gibt, als sich mit der Historie dieses Unternehmens und den großartigen Fahrzeugen zu beschäftigen.

Sie als Clubmitglieder leben diese Begeisterung und können meine Leidenschaft für dieses Thema sicher sehr gut nachvollziehen. Ich habe viele von Ihnen bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen getroffen. Beim jährlichen Council Meeting, auf Messen oder auch bei Ausfahrten konnte ich oft interessante Gespräche führen. Mit ihrem Enthusiasmus habe ich die internationale Clubgemeinschaft als Markenbotschafter kennengelernt, die die Marke lebendig hält.

Mein Dank gilt allen BMW Clubmitgliedern, ganz besonders hervorheben möchte ich aber den Vorstand und die Mitglieder des BMW Clubs International Council.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine sehr erfolgreiche Zukunft und viele pannen- und unfallfreie Kilometer mit ihren Schätzen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Karl Baumer

Leiter BMW Group Classic und BMW Museum

2 EDITORIAL

3 INHALT / IMPRESSUM

AKTUELLES

- 4** Der BMW Car Club New Zealand erhält die Auszeichnung „BMW Club des Jahres“
- 5** Die BMW Clubs ehren Mitglieder mit dem Award „Freund der Marke“
- 6** 20 Jahre Gemeinschaftsstand von BMW und BMW Clubs auf der Techno Classica in Essen

REPORTAGEN

- 10** BMW CCA Foundation: 10 starke Jahre
- 11** Ein Importeur lädt ein – Ein Besuch bei Freunden
- 12** Jahresmeeting 2012 der BMW Clubs Latin America Federation
- 13** Isetta Club e.V. präsentiert weltweit größte Isetta
- 14** BMW R90 Days des BMW Motorrad Club France
- 15** **DAS „WHO IS WHO“ DES INTERNATIONAL COUNCIL**
Delegierter Matz Rosenquist

17 TERMINE



IMPRESSUM

Herausgeber
BMW Group Classic

V.i.S.d.P.
Ulrich Arendts

Postadresse
Olympiapark 2
80809 München

Chefredaktion
Kati Hockner

Bildredaktion
shot one
BMW Classic

Art Direktion
Anne von Koenigswald
shot one

Grafik
Franziska Sporrer
shot one

Lektorat
Elke Hesse

Lithografie
Zehentner & Partner
München

BMW CLUB DES JAHRES.

DER BMW CAR CLUB NEW ZEALAND ERHÄLT BEGEHRTE AUSZEICHNUNG

Ian Branston, Präsident BMW Clubs International Council
Fotos: Daniel Lawrence-Sansbury

Beim Meeting des BMW Clubs International Council 2012, das in Asheville, North Carolina, stattfand, wurde erstmals über den Award für den „BMW Club des Jahres“ abgestimmt. Für eine Nominierung mussten hohe Anforderungen erfüllt werden. Daher stellte wie bei der Oscar-Verleihung bereits eine Nominierung eine besondere Würdigung dar. Am Ende kann aber immer nur einer gewinnen. Dieses Mal konnte sich der BMW Car Club New Zealand erfolgreich durchsetzen. Der von den BMW Clubs Australia eingereichte Nominierungsvorschlag hob unter Verweis auf die in Neuseeland durchgeführten Aktivitäten auf die außergewöhnlichen Leistungen ab, die der Club 2012 vollbrachte. Während des gesamten Jahres führte er allgemeine nationale Clubaktivitäten durch. Mit seinem herausragenden Beitrag zum NZ Festival of Motor Racing (NZFMR) bewies er, dass ein relativ kleiner Club mit Einsatz und effizienter Planung große Erfolge erzielen kann. 2012 feierte der NZFMR (die neuseeländische Variante des Goodwood Festival) den 40. Jahrestag von BMW Motorsport. In enger Zusammenarbeit mit den Organisatoren des Events und mit BMW New Zealand konnte der Club eine erstaunliche Ausstellung von 40 BMW E30 Rennwagen auf die Beine stellen. An dem Hauptrennen nahmen 47 eingeladene BMW teil, 26 BMW traten zu dem Rennen der Gruppe A und der historischen Rennwagen an und 47 BMW zu den Rennen der offenen Klassen. BMW hat in der neuseeländischen Motorsportgeschichte immer eine große Rolle gespielt. Diese stolze, einflussreiche Vergangenheit spiegelte sich in den vollen Starterfeldern wider. Die Automobile, die auf der Rennbahn zu bestaunen waren, repräsentierten die erfolgreiche Motorsportgeschichte von BMW. Unter ihnen befanden sich nicht nur verschiedene berühmte Fahrzeuge aus Australien, sondern auch drei Automobile aus der Sammlung von BMW Classic in München. Zu den Aktivitäten abseits der Rennstrecke zählte ein Show & Shine an den Tagen der beiden aufeinanderfolgenden Wochenenden sowie eine Ausstellung seltener klassischer BMW Fahrzeuge, die in den Mittagspausen Demonstrationsrunden auf der Rennstrecke drehten. Gerry Hodges, Präsident des BMW Car Club New Zealand, und sein Team erhielten für ihre Arbeit ebenso das allergrößte Lob der Event-Organisatoren wie BMW New Zealand für ihre eindrucksvollen Anstrengungen, dank derer dieses Event zum erfolgreichsten Festival seit der Eröffnung der Motorsportanlage in Hampton Downs im Jahre 2010 wurde.

Das volle Starterfeld spiegelte die erfolgreiche Motorsportgeschichte wieder. Unter den teilnehmenden Fahrzeugen befanden sich auch Fahrzeuge aus der Sammlung der BMW Classic in München.



Fakten und Zahlen:

Gründungsjahr: 1982

Mitgliederzahl: 700

Typ: Automobilclub

Website: www.bmwclub.co.nz

DIE BMW CLUBS EHREN MITGLIEDER MIT DEM AWARD „FREUND DER MARKE“

PENNSYLVANIA, USA

Goetz E. Pfafflin,

Präsident BMW Vintage & Classic Car Club of America

Am 10. November 2013, einem schönen Samstag, begleitete Dave Moyer, der aktuelle Präsident des Ortsverbandes Nittany Bimmers der BMW CCA, Ed Ullom um 12:30 Uhr zu dessen Bullenstall, der eine umfangreiche Sammlung von BMW Automobilen beherbergt und BMW Fans aus dem südlichen Zentral-Pennsylvania häufig als Treffpunkt dient. Ed wurde von 120 Freunden und Anhängern des Ortsverbandes Nittany Bimmers der BMW CCA mit nicht enden wollenden, stehenden Ovationen empfangen. Der Anlass: eine Überraschungsparty, auf der Ed der Award „Freund der Marke“ verliehen werden sollte, der ihm vom BMW Clubs International Council auf deren Vorstandssitzung im Oktober zuerkannt wurde. Das Event war von den CCA-Mitgliedern Carol Ann Betz, Lou Ann und Lonny Shirk, die mit Eds Töchtern Monique und Brigit zusammenarbeiteten, als ein Treffen zum Abendessen während eines Tages der offenen Tür organisiert worden. Ed hatte diesem Tag der offenen Tür zugestimmt, ohne zu ahnen, dass die Agenda besagte Auszeichnung vorsah. Ed Ullom, Automobilfan, ehemaliger BMW Händler und außergewöhnlicher BMW Botschafter, lebt und teilt seit über vierzig Jahren seine Leidenschaft für die Automobile aus München und tat sich insbesondere darin hervor, viele langfristige Freunde für die Marke zu gewinnen. Zu seinen Verdiensten im Folgenden nun eines von vielen weiteren Empfehlungsschreiben seiner Landsleute aus Pennsylvania, die sich glücklich schätzen, Ed kennengelernt zu haben.

„Ed Ullom ist weit mehr als nur ein Automobilsammler. Er inspiriert alle, die mit ihm in Kontakt stehen und ihre BMW Automobile pflegen, um die Marke für zukünftige Generationen zu erhalten. Er liebt es, sich mit anderen über die Geschichte von BMW auszutauschen, und findet im Nu ein Publikum, wenn er seine persönlichen Erinnerungen an die Marke schildert, Geschichten von Max Hoffman erzählt und von seinen eigenen Rennsporterfahrungen berichtet. Ed und Janine stellen den Nittany Bimmers stets gern den Bullenstall für ihre Zusammenkünfte und Treffen zur Verfügung. Eds Großzügigkeit war für die Automobilfans vor Ort wirklich Gold wert. Wenn er nicht in den 70er-Jahren seinen Händlerbetrieb in Zentral-Pennsylvania eröffnet und sich einen Namen gemacht hätte, hätte ich vielleicht nie ein BMW Automobil besessen und wären die Nittany Bimmers um einen großartigen Unterstützer der Marke ärmer.“

Lou Ann Shirk
Nittany Bimmers BMWCCA

Es war ein großes Vergnügen, Ed den Award „Freund der Marke“ in Anerkennung seines mehr als 40-jährigen Engagements für BMW, seiner Begeisterung und seiner großzügigen Bereitschaft, seine Leidenschaft mit anderen zu teilen, überreichen zu können. Ed war sichtlich gerührt und seine Töchter waren sehr stolz auf die Anerkennung, die ihrem Vater zuteil wurde.



SALZBURG, ÖSTERREICH

Harald Flecker, Präsident BMW Clubs Österreich

Auf dem Meeting des BMW Clubs International Council im Oktober letztes Jahr in Asheville (USA) wurde dem Präsidenten des BMW Veteranen-Club Österreich, Herrn Kurt Seidler, die Auszeichnung „Freund der Marke“ verliehen. Der Preis wurde ihm im Rahmen der Mitgliederversammlung der BMW Clubs Österreich am 13.10.2012 durch den Pressechef der BMW Group Austria, Herrn Michael Ebner, und den Präsidenten der BMW Clubs Österreich, Herrn Harald Flecker überreicht.

In seiner Laudatio würdigte Herr Ebner die Verdienste von Herrn Seidler um die Veteranen-Fahrzeuge der Marke BMW. Herr Seidler besitzt eine Sammlung von über 90 Oldtimern des Hauses BMW und macht diese Sammlung Interessierten in seinen privaten Hallen auch zugänglich. Herr Seidler wurde durch sein Engagement in der Veteranen-Szene sehr bekannt. Sowohl mit Pflege und Restauration als auch mit Wissen um die gesamte Technik der Fahrzeuge hat er sich einen herausragenden Ruf erworben, der von Gleichgesinnten in ganz Europa geschätzt wird. Herr Flecker verlieh seiner großen Freude Ausdruck, einen derartig herausragenden „Freund der Marke“ in den Reihen der BMW Clubs Österreich zu haben.





20 JAHRE GEMEINSCHAFTSSTAND VON BMW UND BMW CLUBS AUF DER TECHNO CLASSICA IN ESSEN

Andy Andexer, BMW 02 Club e.V.

1992 – 2012



1992

Bei der ersten gemeinsamen Techno Classica 1992 wird vor Publikum und laufender Kamera ein BMW 2002 Targa von der restaurierten und bereits lackierten Rohkarosserie zum fertigen Auto zusammengebaut.

Die Auftritte von BMW bzw. anfangs der BMW Clubs haben eine sehr bewegte Geschichte. Sie gleicht ein wenig einer Reise durch vergangene Kunstepochen.

Im Frühjahr 1988 öffnet die erste Techno Classica (TC) ihre Tore – besser gesagt, ihr Tor, denn die Ausstellung beschränkt sich auf eine Halle. Es gibt bereits einen Stand mit Fahrzeugen der NEUEN KLASSE – es sind die Freunde des BMW 02 Club Nordrhein Westfalen, die u. a. zusammen mit Thomas Müller von der Zeitschrift „nullzwei“ ihre Fahrzeuge ausstellen. Die Messe wächst schnell und nach dem Einzelauftritt des BMW 02 Club NRW im Sommer 1991 kommt Melle de Jonge, damals „Vorsitzer“ des BMW 02 Club Nederland, mit der Idee zu mir, doch unter dem Titel „BMW 02 Clubs International“ mit dem englischen „BMW 02 Register“ 1992 gemeinsam nach Essen zu gehen. Dirk Henning Strassl (BMW AG) erfährt davon, er weiß von ausgerangiertem Messeequipment, welches sich die Clubs in München als „Dauerleihgabe“ abholen können. Das bedeutet für uns, mit einem gemieteten 7,5 Tonne einmal Wuppertal – München und zurück zu fahren. Noch nie kam mir die Strecke so lang vor. Diese erste gemeinsame TC von internationalen BMW Clubs muss ein Knaller werden. Uns kommt die Idee, auf der Messe vor Publikum und laufender Kamera einen BMW 2002 Targa von der restaurierten und bereits lackierten Rohkarosserie zum fertigen Auto zusammenzubauen. Das Projekt wird durch einige Sponsoren unterstützt und von Studenten der Uni Essen im Rahmen einer Diplomarbeit auf Video gebannt. „Take 02“ heißt der 15-Min.-Streifen, der immer noch über die Boutique des BMW 02 Club e.V. zu beziehen ist. Vor Ort schraubt ein internationales Team von Clubmitgliedern. Das Ziel soll sein, dass unsere Tochter Steffy, damalige und heutige Eigentümerin des Wagens, mit dem 2002 die Halle auf Achse verlässt. Es klappt, am Nachmittag des letzten Messetages heißt es: „Steffy, please start your engine.“

Reflektiert man heute, welche Autos dabei waren, so wäre es fast möglich, den Stand von 1992 noch einmal darzustellen. Da war u. a. Wims 2002 turbo aus NL, Peters gelber 2002 tii aus GB, Willy's rotes Cabrio aus D, der 2002 GR. 5 Renntourenwagen, natürlich Steffys Targa und bereits ein Exponat aus der damals „Rollendes Museum“ genannten Fahrzeugsammlung von BMW – ein fjordfarbener 1802 touring. Nur durch eine Messewand getrennt, schließt sich der Stand des BMW Veteranen-Club Deutschland e.V. an, für den Dietmar Millhoff zuständig ist. Es kommt allerdings 1992 „nur“ zu dem Auftritt Rücken an Rücken, zu mehr ist die Zeit noch nicht reif. Schließlich sind diese 02er gerade mal seit 15 Jahren nicht mehr in den Preislisten von BMW zu finden – frühreife Klassiker sozusagen. Die Initialzündung für alle zukünftigen „Joint Ventures“ von BMW Clubs und BMW ist jedoch ein Konflikt mit der – uns Clubbern bis dahin eher unbekanntem – BMW CI. Die großen blaugrundigen BMW Fahnen

aus dem alten Messeequipment, die als weithin sichtbarer Hinweis unter der Decke hängen, müssen dazu führen, dass sich die Nackenhaare mehrerer BMW Offizieller sträuben, die den Stand inkognito besuchen.

Aber gefallen haben muss es trotzdem, denn wenige Monate später werden Vertreter aller damals bekannten „offiziellen“ BMW Clubs in den Vierzylinder eingeladen. Wir erfahren, dass BMW für „seine“ Clubs ein eigenes Messeequipment in Auftrag gegeben hat und es beim Messebauer einlagern lässt, damit die Clubs bei zukünftigen Events standesgemäß auftreten können.

Das Meublement ist klassisch und praktisch. Aus multifunktionellen Stellwänden lässt sich z. B. ein Cateringbereich gestalten und es ergeben sich Kommunikationsflächen. Neben einem Clubpylon mit dem gerade erfundenen Clublogo bekommt jeder Club einen sog. Rollcontainer, der neben einer kleinen Glasvitrine über abschließbare Schubladen verfügt. Last, but not least ist alles in Anlehnung an die BMW CI gestaltet. Für die 1993er TC ist ein internationaler Gemeinschaftsauftritt über den Rahmen der



Inzwischen ist die gesamte Halle 12 – die „BMW Halle“ – fest in bayerischer Hand. Gestalterischer Höhepunkt ist der messegerechte Nachbau einer der vier Zylinder des BMW Hochhauses.



BMW 02 Clubs hinaus bald beschlossene Sache. Vom Veteranen-Club bis zu den Clubs der ersten Stunde sind alle dabei. Als Attraktion wird ein BMW 1800 ti (im TISA Trimm) in München mit der Technik des M3 Rennsimulators ausgerüstet. Die nicht unerheblichen Kosten für die Aktion werden von den Clubs bzw. deren Sponsoren gedeckt. Auf der Messe kann sich dann jeder gegen ein bescheidenes Startgeld an den Leistungen der Profis messen. Kein Geringerer als SKH Prinz Leopold von Bayern markiert eine Rundenzeit, die lange keiner knacken kann. Lange? So lange, bis unsere damals 13 jährige Tochter Jenny hinter Steuer klettert und auf Anhieb „Pol-dis“ Zeit einstellt. Ein Naturtalent? Nicht wirklich, sie hat nur gesehen, wie der Profi den Geheimschalter für die „optimale Runde“ umgelegt hat.

Die späteren Auftritte der klassischen Zeit sind geprägt durch ein räumliches „Side by Side“ des inzwischen selbstständigen BMW Werksauftritts und der Darstellung der Clubs. Markant ist das Jahr 1997, welches bei BMW unter dem Motto Motorräder steht. Lediglich ein großer Reifenbogen à la Le Mans trennt BMW- und Clubbereich, wo einige der damals aktiven Clubs das historische Nürburgring-Fahrerlager als Kulisse für das Clubthema „Motorsport“ aufbauen. Auch das geschieht wieder mit clu-



Techno Classica 2004

2006

beigener Men- und Womenpower und Finanzierung, die allerdings durch externe Sponsoren deutlich aufgebessert wird.

Im Jahr 1999 laden die Clubs ins „Autokino Bavaria“ ein. Alte BMW Werbefilme, Reportagen über die Erfolge in Spa oder auf anderen Rennstrecken der Welt werden zusammengeschnitten und erfreuen Zuschauer und Aussteller. Heute gibt es die Filme noch immer in der Boutique des BMW 02 Club e.V. zu kaufen.

Wenn ich zu Beginn dieser Retrospektive von einer Dreiteilung spreche, ist es nun an der Zeit, diese zu erläutern. Die TC 1992 ist die erste von drei Messen, in deren verantwortlich handelndem Mittelpunkt die BMW Clubs stehen. BMW beteiligt sich mit wachsendem Interesse und Engagement, mal kollegial „wie ein Club“, mal „nur so am Rande“, mal als „Primus inter Pares“, aber so richtig traut man sich in München noch nicht. Das ändert sich anlässlich der 95er TC. Die Isetta wird 40 und Eyecatcher auf der Messe ist eine Pyramide mit zehn Isetten. Von München aus wird erstmalig aktiv in die Organisation eingegriffen und zwar in der Person von Martine Rapp. In diesem Jahr macht Christian Eich, der schon in den Vorjahren auf dem Clubstand zu Besuch ist, einen offiziellen Rundgang über die Stand und stellt sich als der zukünftige Chef der in diesen Tagen gegründeten „Sparte Tradition“ vor.

Unter den Spartenchefs Christian Eich und seinem Nachfolger, Holger Lapp, führt Projektleiterin Martine Rapp die TC in fast schon barocke Zeiten, der BMW Stand nimmt heitere und verspielte Züge an. In mediterranen Landschaften, entlang plätschernder Bachläufe und vor Alpenpanoramen präsentiert BMW seine Preziosen und gewährt dem Besucher einen Blick in die automobilen Historie des Unternehmens bis hin zu gerade neu vorgestellten Modellen, die jeweils dezent untergemischt sind.

Das Jahresmotto 2003 heißt „BMW Open“ und hat ausnahmsweise einmal nichts mit dem Tennissport zu tun. Im Hintergrund grasen Kühe und auf der Aktionsfläche wird anhand einer aufwendigen Darstellung – unter clubseitiger Mithilfe – in augenfälliger Weise auf die Kompetenz im Bereich der Ersatzteilversorgung hingewiesen.

Gestalterischer Höhepunkt ist der messegerechte Nachbau eines der vier Zylinder des BMW Hochhauses. Inzwischen ist die gesamte Halle 12 – die „BMW Halle“ – fest in bayrischer Hand, wenn man von den britischen Adoptivtöchtern einmal absieht. Es mag bombastischere Werksauftritte geben, der Flair, wozu auch das Bekenntnis zu den Clubs gehört, ist meiner Ansicht nach zu dieser Zeit unübertroffen.

Von Anbeginn an ist auf BMW Terrain ein exklusiver Cateringbereich untergebracht, der anfangs von einer Crew des Veteranen-Clubs bewirtschaftet wird. Die steigende Anzahl der Standbesetzungen der Clubs sowie deren Gäste sprengen bald den Rahmen, sodass der Bereich nicht mehr öffentlich bleibt. Außerdem ergibt sich im Laufe der Zeit bei BMW das Bedürfnis, prominente Gäste und potenzielle Kunden in gepflegtem Umfeld in Ruhe bewirten zu können. Nun will man die Clubs nicht ausladen und stellt parallel einen zweckmäßig möblierten Raum zur Selbstbewirtschaftung bereit. Hier etabliert sich „Harvey's Snackbar“, die erstmalig beim Autokino BAVARIA eröffnet wurde. Vornehmlich weibliche Clubmitglieder einiger Typenclubs sorgen dafür, dass es auch den Clubbern an nichts mangelt. Ein Nebeneffekt ist, dass sich nun auch der BMWler zwischen „Petits Fours“ und „Leberkäs mit Kartoffelsalat nach Hausfrauenart“ bzw. zwischen Designsesseln und Bierbankgarnitur entscheiden kann – und es durchaus auch tut. Generell bleibt es bei einem Gemeinschaftsauftritt – inzwischen jedoch eher unter der Überschrift „BMW mit seinen Clubs auf der TC“.

Die Clubs stehen in der inzwischen komplett belegten Halle 12 räumlich dezent getrennt nebeneinander. Sie werden jedoch von der Mutter fürsorglich mit Teppichboden und Beleuchtung versorgt, wie es sich für Jugendzimmer in guten Häusern schickt. Entsprechend verhält sich auch die „Jugend“ gut erzogen, aber auch etwas verwöhnt – man kommt zur TC, bringt sein Exponat mit und muss ansonsten nichts tun.

Vorbei sind die Zeiten, wo schon Wochen vorher am Clubprojekt gewerkelt wurde. Es ist normal, dass man den alten Zeiten nachhängt

Ab 2008 verkleinert sich die BMW und BMW Club Standfläche und es wird nicht mehr die ganze Halle 12 belegt. Der Großteil der Exponate kommt von den Clubs.

und beklagt, dass es den Clubs an Individualität im Auftritt mangelt und man eigentlich ja machen müsse, was die „Mutter“ sagt. Jede Zeit hat ihre Form und auch in den Clubs erkennt man, dass gerade einmal das Personal für den eigenen Counter zu Verfügung steht und große Gemeinschaftsprojekte kaum mehr zu realisieren sind. Die Clubfamilie organisiert sich seit jeher selbst und kommuniziert über den Clubkoordinator mit der „Mobilen Tradition“, ein recht spannender Job, den ich lange Zeit inne habe und der gegen Ende der „barocken Periode“ von Ralf Ziegler übernommen wird. Gestern wie heute geht es dabei darum, die Bedürfnisse von BMW zur Kenntnis zu nehmen und mit den Wünschen der Clubs zu koordinieren. Der Koordinator muss die Nischen, die den Clubs guttun, im jeweiligen Konzept der offiziellen Messgestaltung erkennen und fixieren. Andererseits muss er den Clubs die manchmal zu schluckenden Kröten schmackhaft zubereiten und gegebenenfalls in einem Ragout gut verdaulich verstecken. So reizvoll, verspielt und opulent die Barockzeit auch war, sie ist – zumindest historisch gesehen – auch mit dem Begriff Absolutismus verbunden. Der Übergang von der zweiten zur dritten Generation gerät deutlich drastischer und weniger kontrolliert, als es die Entwicklung dorthin tat. Back to the roots – hin zur



2009

modernen Sachlichkeit, zur klassischen Moderne, könnte man es beschreiben, um weiterhin bei Kunstrichtungen als Metapher zu bleiben.

Die BMW Mobile Tradition heißt jetzt BMW Classic, der neue Chef ist Karl Baumer und die Prioritäten sind neu gewichtet.

Der Messetermin 2008 kommt wohl etwas zu plötzlich und es wird die TC des Minimalismus. Es sind die BMW Clubs, die ohne die gewohnte Beteiligung aus und Abstimmung mit München das Feld in Essen nach dem Motto „We will do our best“ bestellen müssen – kein leichter Job für den Clubkoordinator, Ralf Ziegler. Nach der Show steht (wie schon im Jahr 1992) fest, dass hier doch einiger Verbesserungsbedarf besteht. Es wird nicht mehr die ganze Halle 12 belegt und ein Großteil der Exponate kommt von den Clubs. Wir bewegen wir uns wieder auf gepflegtem Parkett vor – mit neutralen Textilien – verkleideten und mit den jeweiligen Themen großzügig dekorierten Wänden. Ein wenig auf der Strecke geblieben ist das Thema Hospitality. Sowohl das edle BMW Kasino als auch die kultige „Harvey’s Snackbar“ haben ihre Pforten geschlossen. 2012 gibt es backstage eine zweckmäßige „Werkskantine“, die – ganz wie früher – für alle geöffnet ist.

Vorbei sind die Zeiten des Haupthauses und der Jugendzimmer, die neue TC ist eher eine große BMW Wohngemeinschaft mit Untervermietungen an die britische Verwandtschaft.

Die letzten Messen lassen uns „alte Hasen“ aber auch erkennen, dass die Ressentiments der „alten Hasen“ der frühen Jahre uns nun eingeholt haben. 1992 wurden die „02“ nicht als Sammlungsobjekt wahrgenommen – heute tun wir uns schwer, einem Konvolut von Autos, die noch millionenfach die Straßen bevölkern, den Platz auf der Klassikmesse zu tolerieren und dabei nicht genügend Raum für die wirklichen Milestones zu haben.

**TC 2013:
10.04. –
14.04.**

BMW CCA FOUNDATION: 10 STARKE JAHRE

Ian Branston, Präsident BMW Clubs International Council

Mit 67 über das ganze Land verteilten Ortsverbänden und rund 70.000 Mitgliedern ist der BMW Car Club of America (BMW CCA) der weltweit größte Einzelmarken-Automobilclub. Seine Arbeit erschöpft sich bei Weitem nicht in der Organisation der üblichen Aktivitäten eines Automobilclubs.

2002 (eine BMW angemessene Jahreszahl) gründete der Club die BMW CCA Foundation. Das Motto dieser gemeinnützigen Organisation bringt ihre Mission prägnant zum Ausdruck: „Engagiert für die Förderung der Sicherheit und die Bewahrung der Geschichte“.

Das Sicherheitsprogramm, das sich direkt an Fahrer im Teenageralter richtet, zielt darauf ab, landesweit junge Menschen durch die Weitergabe von Erfahrungen und Tools zu sicheren und besonneneren Fahrern zu erziehen. Der zweite Fokus der Foundation liegt auf der Bewahrung der BMW Geschichte. Während BMW Classic für die Bewahrung der Unternehmensgeschichte verantwortlich ist, hat die Foundation die Aufgabe übernommen, sich in einem weitergefassten Sinn um die Bewahrung der BMW Geschichte zu kümmern. In diesem Rahmen verfügt die Foundation über die umfangreichste Sammlung von BMW relevanten Gegenständen, die in Nordamerika, vielleicht sogar weltweit, anzutreffen ist. Die Sammlung umfasst Modelle, Banner/Flaggen von besonderen Events, Kalender, Broschüren und Programme ebenso wie Bücher und Zeitschriften. Wenn etwas einen Bezug zu BMW aufweist, hat es gute Chancen, in diese Sammlung aufgenommen zu werden.

Michael Mitchell, Büroleiter und Kurator, traf sich während des Meetings in Asheville mit Mitgliedern des International Council. Bernhard Knöchlein und ich hatten das Glück, die Räumlichkeiten der Foundation besichtigen und uns auch mit einem der Kuratoren der Foundation, Scott Hughes, und seiner Frau Fran treffen zu können. Wir waren von der Fülle der zur Verfügung stehenden Artikel ebenso beeindruckt wie von der Bedeutung, die ein solches Unterfangen für die Bewahrung von BMW Memorabilien hat. Zwar legt die Foundation ihr Augenmerk vorrangig auf Artikel aus Amerika, in Gesprächen mit Mitgliedern von Automobilclubs aus aller Welt signalisiert Michael jedoch sein Interesse, auch alle anderen Gegenstände aufzubewahren, die erhältlich sind und denen eine wichtige Rolle oder ein besonderer Platz in der langen BMW Geschichte zukommt. Michaels privates Motto lautet: „Fragen Sie lieber mich, bevor Sie etwas wegwerfen.“ Vielleicht werden manchmal Clubs aus aller Welt auf einen Gegenstand aufmerksam, der Clubmitgliedern oder Außenstehenden gehört, die einen passenden Aufbewahrungsort dafür suchen. Wer nicht die Möglichkeit hat, interessante Dinge zu lagern und aufzubewahren, sollte sich mit Michael (E-Mail: michael.mitchell@bmwccafoundation.org) in Verbindung setzen. Denn es ist besser, alle anderen Optionen in Betracht zu ziehen, bevor man etwas in den Müll wirft.

Als gemeinnützige Organisation ist die Foundation auch immer auf der Suche nach Geldquellen und bietet im Rahmen ihres Fundraisings Artikel zum Verkauf an.

Bitte besuchen Sie die Website www.bmwccafoundationstore.com, wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihnen eine Online-Shopping-Therapie guttun könnte.

BMW CCA Foundation
PO BOX 26358
Greenville SC 29616
Tel: +1 864 329 1919
www.bmwccafoundation.org

BMW Car Club
of America
Foundation



oben: Dr. Bernhard Knöchlein begutachtet mit Michael Mitchell die Sammlung.
unten: Ian Branston, Scott Hughes, Dr. Bernhard Knöchlein und Michael Mitchell (v. l.).



EIN IMPORTEUR LÄDT EIN. EIN BESUCH BEI FREUNDEN!

Robert Wimmer, Vorsitzender ALPINA – Gemeinschaft e.V.



Im Jahr 2002 waren wir von der ALPINA-Gemeinschaft schon einmal zu Gast im Autohaus Heidegger. Es existiert davon sogar eine Reportage des damaligen Fernsehsenders DSF – „Motorvision Classic“, die damals exklusiv vom Treffen berichtete.

Ende September 2012 feierte die Firma Max Heidegger AG, ALPINA-Importeur für Liechtenstein und die Schweiz, ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Unsere stets gute Verbindung zu Heidegger machte es möglich, im Rahmen unseres Jahrestreffens an der Jubiläumsveranstaltung des Autohauses teilzunehmen. Bei nicht ganz optimalen Wetterverhältnissen, aber Gott sei Dank nur vereinzelten Regentropfen, versammelten sich knapp 100 ALPINA Fahrzeuge (verschiedenster Epochen und Baureihen) von Clubmitgliedern und ihren Gästen sowie Kunden und Freunden der Firma Heidegger auf dem Heidegger-Gelände in der Messinastraße 1 in Triesen. Firmengründer Max Heidegger erzählte in humorvollen, kurzweiligen

Anekdoten aus der mittlerweile fünf Jahrzehnte andauernden Firmengeschichte. Die Liechtensteiner Fürstenfamilie zählte ebenfalls zu den Jubiläumsgästen und das Schweizer Fernsehen SF2 berichtete von der Veranstaltung einige Wochen später in der Sendung „Motorshow TCS“ im Rahmen einer Vorstellung des neuen ALPINA B6 Biturbo.

Für das leibliche Wohl aller Gäste wurde mit vielfältigsten kulinarischen Köstlichkeiten bestens gesorgt. Alle Teilnehmer unseres Jahrestreffens fühlten sich sichtlich wohl und wir konnten angeregt mit vielen unserer Liechtensteiner und Schweizer ALPINA Freunden fachsimpeln.

Alles in allem durften wir einen sehr schönen 29. September bei der Jubiläumsveranstaltung der Firma Heidegger erleben. Dieser Tag wird allen Beteiligten sicher noch sehr lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

JAHRESMEETING 2012 DER BMW CLUBS LATIN AMERICA FEDERATION

Antonio Munhoz, Präsident BMW Clubs Latin America Federation and BMW Car Club Brasil

Die BMW Clubs Latin America Federation (LAF) ist die jüngste weltweite Dachorganisation, die Motorrad- und Automobilclubs in Mittel- und Südamerika vertritt. Obwohl dieser Verband erst vor wenigen Jahren offiziell vom International Council anerkannt wurde, hat er sich durch sein Engagement und seinen Enthusiasmus bereits profiliert.

So führte der Verband mit Unterstützung der Zeitschrift „Boxer Motors“ wieder ein Jahresmeeting durch, an dem mehr als ein Dutzend Mitgliedsclubs und Vertreter von BMW Group Latin America teilnahmen. Das Treffen fand vom 7. bis 12. Juni in Bogotá, Kolumbien, statt und wurde vom BMW Auto Club Colombia ausgerichtet.

Antonio Munhoz berichtete von den zusätzlichen Möglichkeiten, aktuelle und zukünftige Mitglieder durch Nutzung von Social-Media-Seiten anzusprechen, die der Verband mittlerweile eingeführt hat – einschließlich Facebook (www.facebook.com/BMWClubsLatinAmericaFederation) und Twitter (twitter.com/BMWClubsLAF).

Die LAF expandiert kontinuierlich. Neue Mitgliedsclubs wie der BMW Car Club Peru und der BMW Motorcycle Club Puerto Rico stellten sich dem letzten Zertifizierungsverfahren; der BMW Motorrad Club Guatemala schloss seine Zertifizierung erfolgreich ab und wurde als Verbandsmitglied anerkannt.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Wahl des Vorstands der LAF für die Amtszeit 2012 – 2015. Dies waren die Ergebnisse: Präsident – Antonio Munhoz (BMW Car Club Brasil); Vize-Präsident – Rubén Tenório (BMW Moto Club Mexico); Schatzmeister – Harry França (BMW Motorrad Clube Brasil); Sekretär – Mariano Varsky (BMW Auto Club Argentina); Julio Reyes – Leiter Verwaltung und Marketing (BMW Motorrad Club Guatemala); Leiter Technik und internationale Beziehungen – Felipe Garcia (BMW Auto Club Colombia); Revisor – Eduardo Melo (BMW Car Club Brasil); Revisor – Goffredo D'Angelo (BMW Car Club Brasil) und Revisor – Sérgio Távora (BMW Car Club Brasil).



Schon jetzt werden Vorbereitungen für zukünftige Meetings der LAF getroffen:

- 2013: Meeting der LAF: 20. – 23. 06, Guatemala City, Guatemala
- 2014: Meeting der LAF: Juni – Montevideo – Uruguay
- 2015: Meeting der LAF: Juni – San Juan – Puerto Rico

Die Teilnehmer des Jahresmeetings hatten aber auch Spaß. Sie schauten sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Bogotá an. Ein Highlight war das Botero Museum.

Wir alle danken Samuel Huertas und Felipe Garcia vom BMW Auto Club Colombia für ihre Gastfreundschaft und Unterstützung.

Mehr Informationen zur BMW Clubs Latin America Federation sind in englischer, spanischer oder portugiesischer Sprache auf der Website www.bmwclubslaf.org zu finden.





ISETTA CLUB E.V.
PRÄSENTIERT:

WELTWEIT GRÖSSTE ISETTA

Florian Fritsch, Redaktion Isetta Journal, Isetta Club e.V.

Zum 36. Mal fand 2012 das jährliche Isetta-Club-Jahrestreffen statt, und zwar im hessischen Braunshardt, nur wenige Kilometer von Darmstadt entfernt. Organisator und Veranstalter war meine Wenigkeit. Ich bin im Isetta-Club als Redakteur für die Isetta Journale verantwortlich.

Zwei Jahre Vorbereitungszeit waren notwendig, um eine solche Großveranstaltung auf die Beine zu stellen. Jeder Teilnehmer musste mit seiner Anmeldung ein Foto seines Fahrzeuges zusenden. So entstand nach und nach ein tolles Veranstaltungsheft mit Fotos aller teilgenommenen Isetten, BMW 600 und den BMW 700ern. Ein tolles Andenken an dieses Jahrestreffen.

Bereits eine Woche vor dem offiziellen Beginn trafen die ersten Teilnehmer ein. Von Tag zu Tag wurden es mehr und am Ende durfte der Veranstalter 186 Anmeldungen vermelden. Teilnehmer aus Polen, Österreich, der Schweiz und sogar ein Mitglied aus Israel waren dabei.

Allen früh Angereisten wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Von einer gemeinsamen Fahrt in ein privates Oldtimermuseum nach Offenbach bis hin zu einer Bustour mit zwei Reisebussen in die Klassikstadt Frankfurt / Fechenheim.

Für Freitag hatte sich der Veranstalter etwas Besonderes einfallen lassen. Das Ordnungsamt baute seine Radar- und Blitzerstation auf und man konnte sich auf einer extra abgesperrten Straße bewusst blitzen lassen (garantiert ohne spätere Zusendung eines Knöllchens). Im Anschluss daran stand die offizielle Begrüßung der Teilnehmer und alle anwesenden Besucher durch den Veranstalter und den 1. Stadtrat an. Danach folgte ein wahres Highlight – die Präsentation der weltweit größten Isetta, imposante sieben Meter lang und ca. vier Meter hoch.

Am Samstag freuten sich alle auf die traditionelle Ausfahrt. Das gesamte Teilnehmerfeld startete gegen 10 Uhr und machte sich auf den Weg zum Autobauer Opel nach Rüsselsheim. Dort wurde eine Mittagsrast eingelegt. Auf dem Werksgelände durfte der gesamte Konvoi im Schrittempo durch die Opel Classic Halle fahren und im Vorbeifahren ca. 80 bis 100 Opel Exponate bestaunen.

Wieder im wunderschönen Schlosspark angekommen, stellten sich alle Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen zu einem großen BMW Emblem auf. Ein Flieger machte daraufhin Luftaufnahmen und das Ergebnis ist äußerst eindrucksvoll. Zeitgleich wurde der Teilemarkt eröffnet.

Im Festzelt endete dann auch der zweite Abend. Hierbei sei zu erwähnen, dass mehrere Show-Events auf zwei Festzeltabende verteilt wurden und der absolute Höhepunkt war der Auftritt von Comedian Woody Feldmann. Dieser Auftritt, der an Lustigkeit nicht zu überbieten war, wird allen Beteiligten unvergesslich bleiben. Stillecht wurde die Stimmungsmacherin in einer halben Isetta in das Festzelt gefahren.

Es war ein rundum gelungenes und erfolgreiches Treffen mit noch nie da gewesenen Aktionen, dass uns in bester Erinnerung bleiben wird. Das tolle Wetter spielte selbstverständlich auch eine wichtige Rolle.



40 JAHRE BMW R90S

Christian Lakomski, Präsident BMW Motorrad Club France



R90S Days seit 2009

Bei den R90S Days, die es seit 2009 gibt, trafen sich zunächst ein paar Freunde, um ihre Leidenschaft für das gleiche Motorrad miteinander zu teilen. Ihnen schlossen sich später viele weitere Fans an, die ebenso von der Atmosphäre wie den fantastischen Ausflügen begeistert waren. Die Organisation dieses Events wird in jedem Jahr einem Fan aus der Region übertragen, in der das nächste Treffen stattfinden soll. Auf diese Weise lernen wir viele verschiedene Landschaften, kleine Straßen und bewährte Adressen kennen. Seit der ersten Veranstaltung, bei der noch nicht alles glatt lief (siehe Video: <http://url9.de/wUr>) und bei der wir zwischen Straße, Piste und Gelände schwankten, haben wir eine Formel ausgearbeitet, die jedem die Chance bietet, entsprechend seinen Vorlieben in einer Gruppe von Gleichgesinnten mit der von ihm bevorzugten Geschwindigkeit zu fahren.



Dabei sein ist alles.

Wenn Sie mit uns an der Veranstaltung 2013 teilnehmen möchten und eine schöne R90S besitzen (in der gefragten Lackierung Smoke oder Daytona), senden Sie uns bitte schnellstmöglich eine E-Mail an benoit@grandet.fr und ein Foto von Ihrer Maschine, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Was sind die R90S Days?

Ein von der Sektion R90S des BMW Motorrad Club France organisiertes Jahrestreffen, an dem alle Fahrer einer BMW R90S teilnehmen können, eine einzigartige Gelegenheit, sich in einer angenehmen Atmosphäre über dieselbe Leidenschaft für dieses mythische Modell auszutauschen. Darüber hinaus begehen wir 2013 den 40. Jahrestag der R90S.

Wann finden die R90S Days statt?

In jedem Jahr 2013 ist das Treffen für das Wochenende von Freitag, dem 13., bis Sonntag, dem 15. September, vorgesehen. Die bisherigen Ausgaben wurden in der Auvergne, am Mont-Saint-Michel, und 2012 im Département Lot ausgerichtet. In diesem Jahr sehen wir uns in den Vogesen, in Saulxures-sur-Moselotte, wieder, dem Tagungsort der BCE von 2006.

Für wen sind die R90S Days gedacht?

Sie stehen allen offen, die mit einer R90S anreisen und vor Ort mit oder ohne Sozius Motorrad fahren. Dieses internationale Event lockt regelmäßig Waliser, Spanier, Belgier, Italiener und Luxemburger an. Es wird zwar vom BMW Motorrad Club France (www.bmwmcf.com) organisiert, teilnehmen können aber alle, egal ob sie Clubmitglieder sind oder nicht.

Die R90S Days bedeuten:

Gutes Essen mit Spezialitäten aus der Region, Ausflüge, kurze Pausen, Besichtigungen sowie die Unterbringung in einem Hotel sorgen für eine angenehme Atmosphäre bei den R90S Days.



SEE YOU SOON!

DAS „WHO IS WHO“ DES INTERNATIONAL COUNCIL. VORSTELLUNG DES DELEGIERTEN MATZ ROSENQUIST.



Name: Mats Rosenquist
Delegierter der: BMW Clubs
European Federation
Clubmitglied seit: 2007
Wohnort: Jonsered, Schweden
Familie: ein Sohn
Heimatclub: Svenska BMW MC klubben

Alles begann mit einer BMW K100 RS von 1985 in Bonbonrot! Ich nahm viele Jahre lang an Automobilrennen und Rallyes teil. Besonders fasziniert war der Techniker in mir aber von den technischen Lösungen, die ein 4-Zylinder-Boxermotor mit Kraftstoffeinspritzung und Getriebe in Kombination mit einer Einarm-Hinterradschwinge bot! Das war 1986 und es war mein erstes BMW Motorrad. Seitdem hatte ich viele Bikes in meiner Werkstatt stehen. Ich habe zwar nicht über alle Maschinen Buch geführt, könnte aber wahrscheinlich auf Anfrage eine Liste erstellen: Es müssten zwischen 15 und 20 Bikes gewesen sein. Ich besaß die K100 RS fast ein Jahr, als ich auf den schwedischen BMW Motorradclub aufmerksam wurde. Das muss 2007 gewesen sein. Seitdem bin ich Mitglied. Der Club organisierte zahlreiche Aktivitäten vor Ort und es dauerte nicht lange, bis auch ich an ihnen teilnahm. Schnell fand ich heraus, dass das Fahren auf Schotter sehr viel Spaß machte und es zudem den Vorteil hatte, dass man dann auch auf Asphalt wesentlich besser fährt. Ich organisierte zahlreiche Trainingstouren an Wochenenden, die auf sehr große Resonanz stießen. Jede einzelne Minute habe ich genossen!

Schließlich wurde ich Vorstandsmitglied von BMW MC-Klubben Sverige und später auch Präsident der BMW Clubs European Federation (BCEF). Näheres dazu weiter unten. Zurzeit besitze ich zu viele Motorräder. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass man höchstens vier haben darf, wenn man sie richtig pflegen und fahren will. Andernfalls stehen

einige Maschinen nur ungenutzt in der Werkstatt herum. In meinem Fall muss man wohl von Sucht oder sogar Obsession ausgehen! Momentan steht in meiner Werkstatt: mein einziges Automobil seit vier Jahren, ein E46 320D Touring von 2004.

Die Motorräder nehmen dagegen, wie schon erwähnt, zu viel Platz in der Werkstatt ein: Im Augenblick sind es sechs, zwei von ihnen sollen im kommenden Frühjahr allerdings verkauft werden: eine BMW R80 G/S von 1981, eine BMW R80 G/S von 1981 mit dem Spitznamen „PS(n)“, die von mir erheblich modifiziert wurde, eine HPN GS1000 von 1986, eine R80 GS Basic von 1996, eine K 1100RS von 1995, eine HP2 Enduro, mein derzeitiger Favorit!

Natürlich stehen auch noch weitere Automobile und/oder Bikes auf der Wunschliste. Meine persönliche Liste enthält aktuell nur Automobile, vielleicht auch noch ein Motorrad. Zunächst einmal hätte ich gern einen roten BMW M1. Ein anderes Fahrzeug, das meinen Puls in die Höhe treibt, ist ein 3.0 CSL Rennwagen mit breiten Reifen, riesigen Kotflügeln und allem Drumherum. Außerdem muss er in den M-Farben lackiert sein! Nachdem ich den M3 im vergangenen Herbst bei der Performance Driving School in den USA im Rahmen des Council Meeting gefahren hatte, kann ich mir ihn sehr gut in meiner Traumgarage vorstellen. Das einzige Bike, das ich schon in einigen Versionen hatte, aber trotzdem noch in meine Wunschliste aufnehmen würde, wäre eine R80 G/S PD im Originalzustand. Mein Problem ist nur, dass ich im Moment schon alle Motorräder habe, die ich gern haben möchte!

Als Motorradfahrer muss ich natürlich auch meine persönliche Lieblingsstraße haben. Obwohl das Stilfserjoch in Norditalien leider sehr weit weg ist, ist es mein absoluter Favorit. Stilvoll und mit einer beachtlichen Geschwindigkeit hinaufzufahren, ist schon ein hartes Stück Arbeit. Nach jeder perfekt durchfahrenen Serpentine hat man das Gefühl, einen Sieg errungen zu haben. Neben dem Stilfserjoch habe ich aber noch eine weitere, wesentlich näher gelegene Lieblingsstraße, die praktisch an meinen eigenen „Hinterhof“ angrenzt und weniger als zwei Kilometer von meinem Zuhause entfernt ist! Über diese Straße jage ich die Ducatis mit dem blauweißen Q-Tech Basic. Andererseits ist jede Straße toll, auf der man mit einer Gruppe guter Freunde unterwegs ist. In jedem Jahr findet die letzte vom Club organisierte Tour, die „Lange-Unterhosen-Tour“, in einer Zeit statt, in der das Wetter stark schwanken kann. Wir waren schon mit allen möglichen Wetterlagen konfrontiert: von Sonne bei +18 Grad bis zu Regen bei +2 Grad ... Diese Tour ist meist zwischen 450 und 500 Kilometern lang. Man verlässt das Haus im Dunkeln und kehrt auch im Dunkeln wieder zurück! Bei diesen Fahrten habe ich zugegebenermaßen nicht besonders geschwitzt.

Wie bereits erwähnt, bin ich Präsident der BCEF. Diese Organisation wurde 2008 gegründet als Reaktion auf die Unzufriedenheit mit der Art, wie die BCE organisiert und geleitet wurde. Die Gestaltung der BCEF war ein langer Prozess, doch als wir erst einmal grünes Licht erhalten hatten, nahm die Sache sehr bald Gestalt an und funktioniert immer noch in derselben Weise. Wir haben die Initiative wieder den lokalen Clubs überlassen und ließen sie ihr Leben unbehelligt selbst gestalten. Denn auf der lokalen Ebene hat man das Wissen; in den Clubs weiß man am besten, was deren Mitglieder wollen und gern haben. Wir haben eine sehr einfache Rolle übernommen: Wir verschaffen ihnen NUR das Recht, den Namen und das Logo von BMW zu nutzen, sonst nichts. Die BCEF ist eine von zwei europäischen Dachorganisationen, die geografisch die skandinavischen Länder und die britischen Inseln abdecken.

Um Ihnen einen Eindruck von der BCEF zu vermitteln, sind vielleicht einige statistische Angaben hilfreich:...

Mitglieder: rund 28.000

Clubs: insgesamt 11 Clubs, 6 Motorrad- und 5 Automobilclubs.

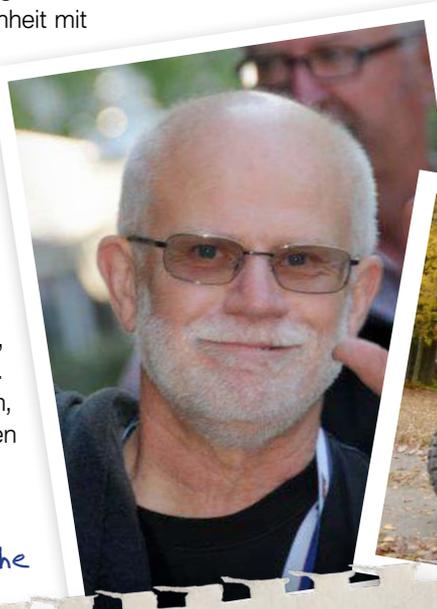
Länder: 7 Länder: Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Island, England und Irland.

Sprachen: insgesamt 6 Sprachen, die offizielle Sprache der BCEF ist Englisch. Schwedisch, Norwegisch und Dänisch sind einander ähnlich und ihre Sprecher können sich untereinander verständlich machen; Isländisch ist hingegen für Skandinavier nur schwer zu verstehen, obwohl es ähnlich klingt. Finnisch ist eine völlig andere Sprache. Dasselbe gilt auch für Englisch.

Kulturen: Die Länder haben eine ähnliche und in vielfältiger Hinsicht eng miteinander verbundene Geschichte. So erklärt sich, dass wir in entspannter Atmosphäre zusammenarbeiten können. Und vielleicht ist das auch der Grund dafür, dass die BCEF aus den derzeitigen Clubs besteht.

Die BCEF ist eine gesunde Organisation mit guten ökonomischen Bedingungen und ohne große Probleme. Doch ein Problem besteht zurzeit, das eine große Bedeutung haben könnte: das Alter! Die Mitglieder des derzeitigen Managementteams der BCEF sind von „beträchtlichem“ Alter und zwei von drei haben bereits angekündigt, in Kürze ausscheiden zu wollen. Daher ist es jetzt wichtig, die grundlegenden Ideen und Ideale der BCEF zu festigen und an neue Mitglieder des Managementteams weiterzugeben.

Was die Mitgliedsclubs der BCEF betrifft, sehe ich momentan keine Herausforderungen, die eine Unterstützung durch die BCEF erforderlich machen. Das Managementteam hat einige Male interveniert und ist auch in Zukunft dazu bereit. Ansonsten lassen wir den Clubs freie Hand bei ihren eigenen Angelegenheiten und der Gestaltung ihrer Zukunft. Für die Clubs ist es immer schwierig, Kontinuität zu gewährleisten und die Dinge so zu betreiben, dass ihre Mitglieder bei der Stange bleiben oder die Zahl der Mitglieder sogar noch steigt. Bei Bedarf werden sie immer auf die Unterstützung der BCEF zählen können.



MÄRZ

Retro Classics, Stuttgart, Deutschland
07.03. – 10.03.2013, www.messe-stuttgart.de/retro

BMW Bike Fest, Rawsonville, Südafrika
21.03. – 24.03.2013, www.bmwbikefest.co.za

Working Meeting des Council Vorstandes, Kapstadt, Südafrika
21.03. – 27.03.2013, www.bmw-clubs-international.com

APRIL

Techno Classica, Essen, Deutschland
10.04. – 14.04.2013, www.siha.de

BMW Clubs Europa JHV, Bled, Slowenien
19.04. – 20.04.2013, www.bmw-club-europa.org

MAI

30. Internationales BMW Coupé Treffen, München, Deutschland
09.05. – 12.05.2013, www.bmw-coupeclub.de

37. Internationales BMW Veteranen-Treffen, Bad Aibling, Deutschland
09.05. – 12.05.2013, www.bmw-veteranenclub.de

JUNI

BMW Clubs Latin America Federation Jahrestreffen, Antigua, Guatemala
20.06. – 23.06.2013, www.bmwclubslaf.org

41. International BMW RA Rally, Asheville, NC, USA
20.06. – 23.06.2013, www.bmwra.org

1. Internationales BMW Youngtimer Treffen, Luzern, Schweiz
21.06. – 23.06.2013, www.bmw-youngtimer-club.ch

JULI

BMW MOA International Rally, Oregon, USA
18.07. – 21.07.2013, www.bmwmoa.org

BMW Motorrad Days, Garmisch-Partenkirchen, Deutschland
05.07. – 07.07.2013, www.bmw-motorrad.de